



Sieben Klassenzimmer konnten dank des Vereins „MEDEA“ errichtet werden.

Fotos: PR

# Sieben neue Klassenzimmer

Velberterin bietet mit Verein „MEDEA“ Hilfe für Kinder im südlichen Afrika

Die Gesichter der Kinder sind ernst; kaum eines lacht, wenn es sich un- beobachtet fühlt. Bar- füssig oder in kaputten Schuhen und mit alten, zerschlissenen Kleidern auf den schmalen Kör- pern sind die Kinder zur Sikhanda Bantfu Schule in der Gemeinde Maduma gekommen.

**VELBERT.** Der Weg dorthin, den sie über die hügelige und steinige Strecke zu- rückgelegt haben, ist weit. Ein Großteil der Kinder läuft zwölf bis 14 Kilome- ter zur Schule und den gleichen Weg natürlich auch wieder zurück nach Hause. Für einen 20 Liter Eimer Wasser laufen die Menschen zum nächsten, nahe liegenden Wasserloch ebenfalls 30 bis 40 Minu- ten.

Der Verein „MEDEA“, den die Velberterin Ger- trud Langensiepen im Jahr 2002 gegründet hat, hat die dringende Notwendigkeit erkannt, ein Bohrloch an der Schule zu installieren mit den dazugehörigen Vorrichtungen für zwei Wassertanks à 5.000 Liter



Die beiden durch die Unterstützung von „MEDEA“ instal- lierten Wassertanks fassen jeweils 5.000 Liter Wasser.

und fünf Wasserhähnen. Im Oktober 2015 konnte die Wasserversorgung an der Schule durch ein von „MEDEA“ finanziertes Bohrloch sichergestellt werden. Kinder und Lehrer haben jetzt ihr „eigenes“ klares und vor allen Din- gen sauberes Trinkwasser.

Parallel arbeitet „ME- DEA“ seit Anfang März 2015 nachhaltig an der Verbesserung der Bil- dungssituation sowie der Nahrungsmittelversor- gung an der Sikhanda Bantfu Grundschule in der Gemeinde Maduma mit gegenwärtig 147 Kindern. In Zusammenarbeit mit „Tatort - Straßen der Welt“ in Köln und dem gemein- samen lokalen Partner „Caritas Swaziland“ konnte es nun endlich losgehen. Die beantragten Gelder für die Schulerweiterung, eine Küche mit überdachtem Essbereich für die Kinder

und Lehrer, war vom Bun- desministerium für wirt- schaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung (BMZ) genehmigt worden.

Gesagt, getan: Der Ge- meinde wurde das Projekt durch „Caritas Swaziland“ in der Landessprache de- tailliert vorgestellt. Bürger- meister, Eltern und Lehrer

sowie natürlich auch die Kinder sind dankbar und begeistert und können die Unterstützung durch „MEDEA“ kaum fassen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch die klare und dringend notwendige For- derung von „MEDEA“ an die Gemeinde, ihre Eigen- leistung zu erbringen. Hilfe zur Selbsthilfe – darum geht es den drei selbstor- ganisierten Frauengrup- pen mit je 20 bis 25 Frauen.

Zur offiziellen Über- gabe der fertigen sieben Klassenräume kamen dann sogar Gäste der beteiligten Vereine, auch der Bildungsminister des Landes, der Bürgermeister, Bischof von Manzini, die Schulleiter der Nachbar- schulen und natürlich die ganze Gemeinde waren anwesend. Ein großer und spannender Tag, es wurde traditionell mit Tanz und Gesängen gefeiert.

## INFORMATIONEN ZU „MEDEA“

- ▶ In Anlehnung an die starke Frauengestalt Medea, die selbstbewusst und heilkun- dig in der griechischen My- thologie beschrieben wird, erhielt die Organisation ihren Namen.
- ▶ Gegründet wurde MEDEA im Jahr 2002 von Gertrud Langensiepen mit dem Ziel, dauerhafte, basismedizi- nische Entwicklungspro- jekte für Kinder in Afrika durchzuführen.
- ▶ Naturkatastrophen, krie- gerische Auseinanders-

zungen, die Pandemie HIV/ AIDS zerstören oft über Generationen hinweg menschliche Grundlagen.

▶ Im Rahmen der humani- tären Hilfe werden Projekte durchgeführt, denen das Prinzip „Hilfe zur Selbst- hilfe“ zugrunde liegt. „Wir wollen Menschen in Armut helfen, aus eigener Kraft langfristig ihre Lebenssitua- tion zu verbessern. Hierbei ist unser Schwerpunkt ganz besonders auf die Kinder gerichtet.“

## KONTAKT

- ▶ MEDEA e.V., Humanitäre Hilfsorganisation, Post- fach 10 14 80, Velbert
- ▶ E-Mail: info@medea-ev. org
- ▶ www.medea-ev.org